

©V florian

**JULIUS
HRCHETHRL**

**Der Wahn, der mich
beglückt**

Karriere und Ketzerei
eines Arztes

**BASTEI
LUBBE**

INHALT

Vorwort	11
---------	----

ERSTER TEIL: DIE KARRIERE

Kindheit (1921-1933)	27
----------------------	----

6. November 1921 • Mutter • Vater • Früheste Erinnerungen • Mit Knechten und Mägden aufgewachsen • Gestohlenen Kindheitsglück • Warum Mutter wollte, daß ich Landarzt wurde

Gymnasialzeit (1933-1939)	65
---------------------------	----

Vor-Latein bei Pfarrer Kullmann • Als Gymnasiast und Konviktzögling in Heiligenstadt • Der Rauswurf in Schande • Als Knecht zur Probe auf Vaters Hof • Großstadt Frankfurt als Versagerasyll und Aufwärtszünder • Chr. M. Wieland als mein Mitverführer zum Schwarmgeist-Gymnasiasten

Fürs Vaterland in den Krieg (1939-1940)	109
---	-----

Freiwilligenmeldung • Ausbildung zum Maschinengewehrschützen • Rekrutenzwischenspur in der Uralt-Universitätsstadt Jena • Als Kradmelder und Besatzer im »Frankreichfeldzug« • Kriegstraining gegen »Engeland« in Belgien

Ausbildung zum Sani (1940-1941)	126
---------------------------------	-----

Abkommandiert zum Sani-Kurs nach Kassel • Einsatz als »Sanitätsgefreiter Neumann«

Karrieresprungbrett Pepiniere (1941-1943)	148
---	-----

Vom Heldentod dispensiert • Elite-Akademie Pepiniere • Aufnahme als stolzer Fahnenjunker im Sanitätskorps • Nacherziehung zu Anstand - menschlich und ärztlich • Beginn des Medizinstudiums • Plötzlich war ich wer • Landjägerdieb im Fahnenjunker-Feldwebelrang • Traum-Studentenzeit in Würzburg • Einsatz im Medizinpraktikum

Klinische Semester als Cand. med. und Feldunterarzt (1943-1945)_____	185
Erste Station: Heimatuniversität Göttingen • Zur Famulatur als Feldunterarzt an die Rußlandfront • Dekoriert zurück nach Göttingen zu Studium, Doktorarbeit und Vierter Liebe • Der Rest vom Medizinstudium	
Notapprobationsdiebstahl, Kriegsende, Vizebauer mit Dokortitel und Flucht (1945)_____	202
Notapprobation für eine Kiste Eckstein-Zigaretten • Die Amis als Befreier • Vizebauer mit Dokortitel • Flucht vor dem Kommunismus	
Weiterbildung zum Chirurgen (1945-1952)_____	217
(Prof. Dr.) Franz Rose, Patientenarzt aus Liebe, Philosoph und Top-Chirurg als erster Medizin-Hauptlehrer • Stationsarzt und Staatsexamensbüffler gleichzeitig • Frühe Operationserlebnisse • Dr. Hans Kessler als technischer Mit- und Nachlehrer • Von der Neugierde zur Forschungssucht • Verliebt, verlobt, verheiratet	
Beginn der Uni-Laufbahn in Münster (1952-1956)_____	251
Zwischenlösung Orthopädische Uniklinik Münster • Patientenschutzengel (Prof. Dr.) Peter Pitzen als Zweiter Medizin-Hauptlehrer • Habilitationsstreß bis zur Klinikeinweisung mit Herzrasen • Bewährungsproben als Medizinlehrer • Offensivorthopäde (Prof. Dr.) Oskar Hepp als technischer Nachlehrer und enttäuschter Liebhaber • Private Erinnerungen an Münster	
Karrieresprung zur Chirurgischen Uniklinik Erlangen-Nürnberg (1956-1959)_____	285
»Zu dem würde ich auch gehen!« • »Vergessen Sie alles, was Sie in der Chirurgie gelernt haben!« • Im Einsatz als Forscher, Schreiber und Kongreßredner • Schulmedizinlehre als Hobby Nummer eins	
Zeugnisse und andere Schmeicheleien (1959-1963)_____	305
Das erste große Lob in Erlangen • Sonstiges Zeugnislob meines Chirurgie-Ordinarius	

ZWEITER TEIL: DIE KETZEREI

- Entwicklungsgeschichte meines Konfliktes mit der
Heldenchirurgie (1959-1961)_____315
Vorbemerkung • Zweifelgrund Fremdblut-Transfusomanie • Zweifelgrund Chef-Operationen bei Privatpatienten und sonstiges • Stein des Anstoßes Hightech-Wundstarrkrampf-Behandlung • Stein des Anstoßes Operationsinfektionen • Ärgernis Herz-Heldenchirurgie • Selektion einer Herzgesunden für die »Menschenversuchsrampe« Herz-Heldenchirurgie-Forschung • Prahlerei ohne Reue und Scham auf dem Chirurgenkongreß 1959 • Sonstige Störfaktoren im Vertrauensverhältnis zwischen Oberarzt und Klinikdirektor
- Es sieht nach Professorenkrieg aus (1962-1963)_____360
(Lat.) profiteor, professus sum = ich bekenne frei, laut und öffentlich • Erster klinikinterner Professorenstreit • Tödlicher Kontrastbrei-Einlauf in die Bauchhöhle • Der große Krach im Mai 1962 • Zähneknirschende Professorenkooperation • Wortbruch Unfallchirurgie • Streitpunkt Verfluchte Herzchirurgie • Tödliche Operationsfehler durch Fehlbesetzung • Schwerärgernis Wissenschaftsbetrug auf dem Chirurgenkongreß 1963 • Ich schwor: So etwas passiert mit meinen Patienten nie wieder!
- »Erlanger Professorenkrieg«: Kriegserklärung, erste Angriff s- und Verteidigungsgefechte (November/Dezember 1963)_____396
»Sie sind entlassen!« • Meine Lage als Verteidiger bei Kriegsbeginn • Der Montag nach dem Beginn des Angriffskrieges • Tagebuch der nächsten Tage • Die grenzüberschreitende Schlacht des Angriffskriegers • Die ersten Studentendemonstrationen der Bundesrepublik waren für mich • Vom Jungärztebund verraten und verkauft • Staranwalt Dr. Josef Augstein als Kampfgefährte
- »Erlanger Professorenkrieg«: Die Entscheidungsschlacht (Januar/Februar 1964)_____471
Gegenangriff als Kamikazekrieger? • Erste Januar-Gefechte • Das böse Schicksal der Patientin Susanne L. • Die Vasallen-Nötigung • Strafanzeige wegen Mordes etc. • Rechtsanwaltsprobleme mit einem Aggressionstriebtäter
- »Erlanger Professorenkrieg«: Mein »Stalingrad« (Februar bis April 1964)_____523
Rauswurf und Lehrverbot • Kriegsgegner Staatsanwaltschaft • Maulkorb von Amtsgericht und Landgericht • Kapitulation • Schmerzliches und Tröstendes • Nachbemerkung

Mein »Lambarene« (1964-1970)_____	553
Ghana oder Lauenburg? • Strafanstalt »Krätzekrankenhaus« für Ordinarien-Hierarchie-Ketzerei • Chefarzt für geborgte 75000 Mark • Aller Anfang ist schwer! • Wirtschaftswunder eines Städtischen Krankenhauses • Freud und Leid als Klinik-Geburtshelfer von Lauenburg • Aufwärtstrend auf der ganzen Linie	
Top-Klinik für Bedarfschirurgie (1970-1974)_____	601
»In Schleswig-Holstein ohne Beispiel« • Weiter aufwärts zum Höhepunkt • »Medizinische Höchstleistungen« im letzten Chefarzt-Jahr	
Mein Zweiter Reformationskrieg (1968-1974)_____	631
Vorbemerkung • Erste Angriffswelle im Bürgermeister-Chefarzt-Krieg • Großangriff zur Allmachtergreifung • Chefarzt-Vernichtungsschlacht • Fristlose Selbstkündigung • Urteil geändert - Klage abgewiesen	
Eigene Praxisklinik (1974-1978)_____	671
Vom Karl Heinz zum Julius • WORV in der Lüneburger Heide • Mein Dritter Reformationskrieg gegen Ärztekammer und Kassenmedizin • Eine Erzählung zu WORV: OP-Patientin vom Embolieblitz erschlagen • Vier Jahre Sisyphusarbeit • Allerlei wichtige Nebensächlichkeiten der vier Sisyphusjahre	

DRITTER TEIL: HIN ZUR WUNSCHTRAUM ERFÜLLUNG

Auf der Suche nach der Traumklinik (1978-1981)	715
Angebot Nr. 1: »Hochgebirgsklinik im Kleinen Walsertal« - »Braucht Österreich Hackethal?« • Angebot Nr. 2: EUBIOS-Zentrum Müntertal - Mit Porsche und Jaguar eingefangen • Angebot Nr. 3: EUBIOS-Zentrum Aschau im Chiemgau - Hingelockt von Gläubigen bester Provenienz • Erste Beinahe-Traumklinik-Erfüllung: EUBIOS-WORV zum Chiemseeufer • Beinahe-Traumklinik-Ende: Selbsttötungsplan	
Zweitgrößter Wunschtraum erfüllt (1981-1994)_____	772
Gottesgeschenk Bett-, Haus- und Klinik-Frau • Bewährungsprobe: Regiearzt einer EUBIOS-Klinik • Belohnung: Regiearzt des EUBIOS-Zentrums am Chiemsee • Krönung: Eigenes EUBIOS-Gesundheitshilfe-Zentrum • Begleitmusik im Land der Bajuwaren	
Erfüllte und noch unerfüllte Wünsche des Mönchtegern-Reformators_____	861
Gedanken hinterher.	877